

Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung

Bürgerschaftssitzung | 27. Juni 2018

Sehr geehrte Frau Präsidentin, meine Damen und Herren,

Ich sage es vorweg – dieser so genannte Senatsbericht wirft mehr Fragen auf, als er klärt.

Sie haben zwar regelmäßig Analyseberichte erstellt, um den Wissenstransfer zu befördern und das ist ja auch gut. In der Drucksache wird dann ausgeführt, dass man regelmäßig auch „größere und schwierigere Themenkomplexe gemeinsam“ bearbeiten könnte, doch leider gibt es dazu keinerlei Zahlen, Daten oder auch nur Fakten zu konkreten Erfolgen.

Damit fehlt schlichtweg die Grundlage für eine gemeinsame Bearbeitung. Ja, natürlich steht in der Tabelle 2 einiges, was man so grundsätzlich gemacht hat – aber auch hier – kaum ein Wort zu konkreten Ergebnissen. Nehmen wir ein Beispiel : Wie viele erfolgreiche Beratungen hat denn die Inklusions-Lotsin durchgeführt? Wie vielen Menschen konnte denn mit dem Projekt „PAG“ die Erwerbsfähigkeit erhalten werden? Dasselbe gilt für alle anderen Projekte. Welche Handlungsoptionen zur Sicherung des Fachkräftepotentials Älterer wurden denn konkret geprüft und umgesetzt? Es fehlen doch weiterhin 55.000 Fachkräfte in Hamburg. Wie viele würden denn ohne die Arbeit des Aktionsbündnisses fehlen? Es gibt mit 2.500 unbesetzten Lehrstellen mehr als im Vorjahr. Wo genau ist denn also der Erfolg der Jugendberufsagentur?

Fragen über Fragen, die eigentlich in einem ernstzunehmenden Bericht mit dem Anspruch der Bewertung der strategischen Ansätze der Fachkräftestrategie hätten beantwortet werden müssen. Sie stellen sich hier hin und wollen uns einen Erfolg verkaufen, ohne diesen auf belastbare Daten zu stützen. Gerade wir Freien Demokraten befürworten es, wenn Menschen selbstbestimmt über ihr Leben entscheiden können. Arbeit gehört für uns dazu. Und auch, dass das Arbeitsmarktpotenzial für Arbeitnehmer und Unternehmen möglichst optimal ausgeschöpft wird, ist etwas, das wir jederzeit unterstützen. Dafür sind unterschiedlichen Arten der Ansprache zu wählen – das ist auch richtig - und auch darin unterstützen wir den Senat gern weiterhin konstruktiv.

Wir nehmen also heute einen qualitativ minderwertigen Bericht zur Kenntnis und der Senat nimmt hoffentlich zur Kenntnis, dass dieser Bericht aus unserer Sicht keinerlei Hilfestellung für alle Engagierten im Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung ist.

Vielen Dank.